



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 50. Ao. 1669.

1669

Auß Engelland/ vom 22. Winterm. 2. Christm.

Das Parlament ist mit der Ratification der dreysachen Allianz/ und der Garantie zwischen Spanien, Engelland/ Schweden/ und Holland beschäftigt: So hat es auch vast die Vereinigung beyder Kronen/ Engelland und Schottland/ in ein Parlament sollender/ doch gibt es zwischen beyden Häusern/ wegen ihrer Privilegien und Auctoritet/ noch immer zu Contestationen/ dann das Undere Hause mehr Macht und Gewalt über das Obere zu haben/ pretendiert: die Commissarien von Schottland haben befehl von den Ständen desselbigen Königreichs/ Ihrer Majestet zurepräsentieren/ daß sie gar wol zufrieden/ mit Engelland in ein Parlament zutreten/ auch sich in den Religions-Ceremonien zu vergleichen.

Auß Frankreich/ vom 26. Winterm. 6. Christm.

Ein Courier von Constantinopel hat dem Türkischen Gesandten alhier den Titul des Ambassadors/ und grossen Gewalt gebracht/ um allerhand Sachen mit Frankreich zu tractieren: darauf der König ihm eine prächtige Audienz ertheilt: man hat einen Majestetischen ganz silbernen Thron am ende der Gallerey des neuen Schlosses zu St. Germain gesetzt/ darauf der König gesessen/ sein Kleid hat von Edelgesteinen gesunkelt/ die 8. millionen gekostet/ die Knöpfe an der Cassack/ auf dem Hut/ und die Hutschnur waren grosse Diamanten: des Königs Troupen waren alle in sammeten Cassacken und Federbüschen zu roß und fuß vorhanden: des Türkischen Kaisers überschritt in des Ambassadors Schreiben/ an den König/ war dise: Dem Glorwürdigsten und Allermajestetischen Monarchen von dem Glauben Jesu Christi/ dem Außervwehlestesten von den Fürsten der Religion des Messia/ dem Obmann aller Christlichen Nationen/ Herren von hoher Majestet und Ehre/ Patronen des Jobs und Herrlichkeit/ Keisern von Frankreich/ Ludwigen/ dessen Glück sich nicht ende/ bis an das ende seiner tagen.

In Spanien sind die Meerpert und Pässe alle geschlossen/ welches eine anzeigung ist/ daß der König oder die Königin daselbst frant/ oder daß zu erhaltung des Grades sonst ein heimliches vorhaben auf der ban. Zu Rom sol der Paps sehr übel zuß seyn/ es gehen allbereit gewaltige competenzen auf den Stuhl/ man vermeint der Cardinal Alsteri/ oder Francisco Barbarini werden die Papsstliche Würde erhalten. Das gerücht gehet über den Duc de Navailles seyen Commissarien geordnet/ um

thyme

ihme den proceß zu machen. Man erwartet den M. de Monbrun/ welcher mit seinen Officieren bey Hof ankommen sol. Der Bischoff von Beziers hat ordre/ als Extraordinari- Ambassador auf der post nach Madrie zureisen/ um zu proponieren/ daß ein wechsell der Niderlanden an Roussillon/ same einer summa gelt/ möchte getroffen werden/ um die Holländer desto besser inzuhalten/ als welche des Königs Dessen widerstehen/ man kan es aber nicht glauben/ weil die Stände in Flandern und Brabant sich selber auf 2. millionen/ und 200000. pfund taxiert haben/ damit die Soldaten möchten bezahlt werden/ welches vielmehr einen Krieg/ als einer Aufwechsellung der Niderlanden gleich ist.

Auf Italien.

Rom/ vom 27. Winterm. 7. Christm. Man ist in grosser traurigkeit über den bald vermurhenden tödlichen Hintritt des Papsts/ mit dessen Regierung die ganze Stadt vernüget ist: die Königin Christina stellt sich sehr angsthaft und betrübt/ hat eine Wallfahrt nach Loreto gelobet/ und daß sie ihren Eintritt in selbiges Ort barsuß thun wolle/ wann der Papst widerum gesund werde/ er selbst hat auch ein Gelübd gethan/ den Pater Felix/ gewesenem Capuciner Mönchen/ zu canonisiren/ wann er wider aufkomme/ obige Königin besuche ihn täglich zweymal/ und speise ihn öfters mit eignen händen: vergangenem Sonntag hat man ihm die letzte Delung gegeben/ Mittwoch hatte er einen neuen Zufall/ daher der Cardinal Patron allen Cardinälen entbotten/ nach Hof zu eilen/ wann sie den Papst lebendig sehen wollen: die Arzte haben seines aufkommens gar keine hoffnung/ darum fangt man an den Palast zuraumen/ und was darinnen sich befindet/ hinweg zu tragen/ so daß der eine wil/ er seye schon todt/ der andere/ er lize in zügen: indessen beginnet der Cardinal Ehlgt/ mit 16. Cardinälen seiner Faction/ von der Wahl zu conferieren.

Venedig/ vom 3. 13. Christm. Diser tagen sind jüngstbedeute 2. Schiffe/ eines auß Constantinopel/ das andere auß Alexandria/ zwar mit geringer Ladung/ hier eingeloffen/ die bringen mit sich eiliche Briefe auß Levante/ des inhalts: der Groß-Bezir seye noch in Candia/ und begere an das Landvolk selbiger enden/ daß sie ihm Kuderenechte beschaffen solen/ um seine entblöste Galleren zubesezen/ dessen sich aber das Landvolk/ mit fürwand dessen/ was bey dem Frieden versprochen worden/ gewei- gert/ worauf der Bezir ihnen habe antworten lassen/ daß/ was er denen in Candia versprochen/ die so außser Candia gewesen/ nicht angehe/ als welche schon in die 20. jahre lang des Türken Unterthanen gewesen. Von unserer Armee hat man/ daß der Capitain General mit einer Squadra Schiffen sich bey Suda befindet/ und im werck begriffen seye/ sich von dan-

nen zubegeben: eine andere Squadra Schiffe und Galeassen sind zu Zante: wiederum eine andere zu Corfu/ allwo sie Contumacia halten. Ein Extraordinari-Currier von Rom/ passiert hierdurch nach Teutschland/ der bringt Zeitung von des Pappis Tod.

Auf Wien/ vom 27. Winterm. 7. Christm.

Ihrer Keiserlichen Majestet sind die Lista dero stehenden Regimenteer/ und beständender Mannschafft eingereicht/ und dieselben wirklich 15000. Mann befunden worden/ wozu noch so vil recrutiert/ und jederzeit 30000. in bereitshafft gehalten werden sollen/ wozu die gesammte Erbländer nächstens eine merkliche summa gelt vorschießen werden. Der Papp hat durch seinen allhier anwesenden Nuncium/ mit Ihrer Keiserlichen Majestet eine Off- und Defensio-Liga zuschliessen/ antragen lassen/ und dazu 12000. Mann zuwerben/ und selbige jederzeit zu unterhalten. Der Graaff Radastli ist allhier von Ihrer Keiserlichen Majestet mit gutem contento abgefertiget/ und ihm zugleich versprochen worden/ daß/ im fall der Türk über die Confinen und Marktsteine schreiten/ und die Huldigung in Ungarn weiter erstrecken/ wie nicht weniger/ da die Ober-Ungarische Gespannschafften in ihrem fürsag der Huldigung verharren wolten/ man von hierauf genugsame Resistenz thun wurde. Die Widertunst der regierenden Keiserinn wird hoffentlich gegen ende des Merzen oder anfang Aprillen geschehen/ und sol alsdann die Ausschreibung eines Ungarischen Landtags erfolgen. Auf Ihrer Keiserlichen Majestet befehl wird eine Behausung für den Polnischen Gesandten zubereitet/ von dem vorgestern ein Officier hier antommen/ mit bericht/ daß die Gesandschafft auf den 10. dises für gewiß hier einlangen werde/ und solle gleich nach Expedition und Abreise gedachter Gesandschafft/ der Littanische Groß-Kanzler/ Ihre Fürstliche Gnaden von Ratzvil/ mit einem Comitae von 200. Edelleuthen/ zu Vermähl- und Abholung der Keiserlichen Braut/ anlangen/ wie dann derselben Ausbruch aufs ehest geschehen/ und das Beylager zu Krakau noch vor der Fastnacht gehalten werden solle/ unterdessen aber wollen Ihre Königl. Majestet in Polen/ um glücklichen fortgang dises Heuraths/ eine Wallfahrt zu unser lieben Frauen nach Czestochow fürnehmen/ und darnach wider auf Krakau kehren/ allda der Königl. Braut zuerwarten: Die verwittibte Keiserinn tringe stark darauf/ daß auf den 17. Jenner alle zur Abreise gehörige Præparatoria in bereitshafft stehen sollen/ und wird auch eine grosse quantitet Silbergeschmeid/ wocunter etlich stücke von purem Gold/ verfertiget. Krakauer Schreiben vom 25. passato melden/ daß das Senatus-Consuleum/ zu conservierung der Soldaten/ die Reparation der Winterquartier gemacht/ auch beneben gedachte

gedacht worden/ wie man die vereinigzte Tartarn und Cossaken contentiren/ und in der Kron Dienst erhalten/ auch mit den Moscoviter eine Off- und Defensiv Alliance schließen könnte: Sonst seye man an selbigem Hof intention: er/ eine ansehnliche Legation an die Türkische Pforten/ mit der selben die alte Freund- und gute Nachbarschaft zuconfirmieren/ cheft abzufertigen: Die Cossakische Gesandten sind auch von dannen abgefertiget worden: Die Präliminar-Conventionen werden auf den 15. Jenner in allen Palatinibus, der Reichstag aber den 5. Merz den anfang nehmen. Der Tartarische Gesandte wird morgen von den Kaiserlichen Hofkriegs-Präsidenten mit fürtrefflichen/ über 1000. Reichsthaler werth/ für seinen Cham/ Chamir/ dero Gebrüdern/ und Generalissimo mitgebenden Präsenten/ abgefertiget werden/ dessen mitbringen nur in Complementary bestanden/ dabey der Cham/ als nächster Befreundter des Türkischen Kaisers bitten/ den mit der Dittmannischen Perren habenden Frieden vest zuhalten/ sonst er/ als Tributarius/ auf begere assistieren/ dessen Freund für Freunde erkennen/ und alle Feinde zubekriegen heissen müste.

Auß Hamburg/ vom 2. 12. Christm.

Man hat allhier nachricht/ daß der Fürst von Sulzbach vom König in Frankreich auf 8. Regimenter Potenten bekommen. Briefe von Warschau melden/ daß sich so wol der Dorozensko mit den ungetreuen/ als auch der Chmisenesky mit den getreuen Cossaken sich mächtig rüsten/ einander eine Schlacht zusteuern/ man forget aber/ sie möchten zusammen stoßen/ um die Kron Polen zuübergiechen. Auß dem Hag wird berichtet/ daß die anwesende Deputierte ihren schluß/ wegen der Französischen Mannfacturen/ der Admiraltiet übergeben/ wie verlautet/ sel auf ein faß Wein 50./ auf den Brantenwein und Essig 60./ und auf das Salz 80. Reichsthaler geschlagen werden/ durch dises mittel die hochgestiegene Zölle in Frankreich wider abzubringen/ womit die Holländische Tücher/ Zeug/ Zucker/ und andere Wahren beschwert worden.

Auß Preussen/ vom 7. 17. Christm.

Auß Krakau hat man auch gewisse nachricht/ daß nachdem der Königl. Heurath mit der Kaiserlichen Princessinn söllig geschlossen/ der Reichs-Unter-Kanzler den 26. passato mit 400. Personen/ worunter 200. vom Adel/ nacher Wien aufgebrochen/ die Heurathspacta zuverfertigen/ deme der König 2. seiner Kutschen/ und 40. Hellepartierer mitgegeben: der Bischoff von Ermeland/ und der Littauische Unter-Kanzler aber sind zu Extraordinari-Gesandten/ die Königl. Braut abzuholen/ ernennet worden. Der junge Herr Lubomirsky/ Ritter von Malta/ ist zum Obersten über die Königl. Leibgarde gemacht.